



Pfarreientwicklungsprozess

Liebe Gottesdienstbesucher, liebe Pfarrgemeinde,

unsere Kirche befindet sich auch nach der bereits erfolgten Neuordnung der Pfarreien weiterhin im Wandel und Veränderung, sowohl aus pastoraler als auch finanzieller Sicht. Die heutige Kirchensituation im Ruhrgebiet ist u.a. gekennzeichnet durch sinkende Mitgliederzahlen (aufgrund von Austritten und der demographischen Entwicklung) und der damit verbundenen finanziellen Situation. Die Einnahmen aus der Kirchensteuer werden in den nächsten Jahren aufgrund des weiterhin zu erwartenden Rückgangs der Zahl der Katholiken, **auch unter Berücksichtigung steigender Lohn- und Einkommenssteuern**, maximal nominal **konstant** bleiben und damit auch die Mittel, die den Gemeinden zur Verfügung stehen. Gleichzeitig steigen in den Pfarreien aber die Kosten u.a. für den laufenden Unterhalt und die Instandhaltung der pastoralen Gebäude und Personal. Diese Kostensteigerung wird durch das Bistum nicht abgedeckt werden können.

Um den Anspruch ausgeglichener Haushalt gerecht zu werden, bedarf es in unseren Pfarreien im Bistum Essen bis 2020 (beginnend mit 2018) einer Kostenreduktion von ca. 30%, bis 2030 um ca. 50% gegenüber 2015.

Der Bischof hat die Pfarreien daher aufgefordert, in einem Zeitraum von zwei Jahren (2015-2017) in einem Pfarreientwicklungsprozess zielorientiert vor Ort darüber zu diskutieren, wie in ihrem Stadtteil oder ihrer Region Kirche in den Jahren 2020 bis 2030 aussehen soll. Dabei geht es um eine lokale Kirchenentwicklung, die nach Ideen suchen muss, die pastorale Arbeit und die wirtschaftlichen Gegebenheiten miteinander zu verknüpfen. In diesem Prozess wird es notwendig sein, pastorale Prioritäten festzulegen: welche pastoralen Leitideen wollen wir verwirklicht sehen, welche Schwerpunkte legen wir fest bei unserer pastoralen Arbeit? Die Frage nach den Ressourcen muss dann mit diesen pastoralen Zielen verknüpft werden.

In der Diözese Essen ist die Pfarrei Sankt Marien Bochum-Stiepel die letzte der Pfarreien, die mit diesem Entwicklungsprozess startet. Es begann mit einer 2-stündigen Auftaktveranstaltung am 15.2.2016 für die Mitglieder des PGR und KV mit den Herren Potthoff, Hols und Meurer aus dem Generalvikariat. Es folgte ein weiteres Klärungsgespräch am 12.04.2016 mit den Herren Rolf Preiss-Kirtz, (Leiter Koordinierungsstelle Pfarreiprozesse) und Herrn Markus Klefken (wirtschaftlicher Begleiter seitens des Bistums) und mündete in einer **Vereinbarung zum Pfarreiprozess** vom Juni 2016 zwischen der Pfarrei St. Marien und dem Bistum Essen und in welcher unter Punkt 2 das Ziel des Pfarreiprozesses definiert wird. Demnach hat die **„Abgabe eines Votums durch den Pfarrer an den Bischof bis spätestens Ende Dezember 2017“** zu erfolgen. Das Votum, das gemeinsam vom Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand beschlossen wird, „beinhaltet die künftige pastorale Konzeption und ein daraus abgeleitetes wirtschaftlich tragfähiges Konzept. Das wirtschaftliche Konzept erbringt den Nachweis, dass die pastoralen Ziele nachhaltig finanzierbar sind.“

Bis zum Ende des Jahres 2017 stehen wir als Gemeinde also vor einer großen Aufgabe, mit deren Umsetzung wir bereits begonnen haben. Als erstes wurde eine **Koordinierungsgruppe** gewählt, die den Prozess steuert. Ihr gehören folgende Personen an: Pater Elias, Pater Pirmin, Maria Prange, Adelheid Weiler und Susanne Witzer für den PGR, Roswita Abels und Gerd Uhe für den KV, **wobei die Projektleitung in den Händen von Maria Prange, Adelheid Weiler und Pater Elias liegt**. Frau Prange fungiert dabei als Ansprechpartnerin für das Bistum. Hinzu kommt Herr Markus Klefken als wirtschaftlicher Begleiter des Bistums und sporadisch Herr Eilers als Coach für gezielte Veranstaltungen hinzu (diese Begleitung wird vom Bistum finanziert). Darüber hinaus wurde eine Projektassistentenz eingestellt, dessen Kosten ebenfalls vom Bistum getragen werden. Frau Justine Dörtelmann ist Jurastudentin im sechsten Semester und wird uns auf 400 € Basis bis zur Abgabe des Votums administrativ unterstützen.

Die Koordinierungsgruppe beauftragt weitere Arbeitsgruppen, die sich mit einzelnen Themen des Pfarreiprozesses beschäftigen, z. B. der Erhebung von Daten und Statistiken innerhalb der Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit dem Bistum und mit dem Thema Finanzen.

Soweit ein erster Überblick über den Stand dieses Prozesses.

In einer Informationsveranstaltung am 6.11.2016, 12.30 – 13.30 Uhr im Pfarrheim

werden wir gerne über weitere Punkte berichten (finanzielle Situation unserer Pfarrei, aktuelles pastorales Konzept etc.) und stehen bereit, Fragen zu beantworten bzw. Anregungen entgegen zu nehmen.

Gerne können Sie aber auch über diese Veranstaltung hinaus Ihre Kommentare, Fragen, Anregungen an folgende Emailadresse richten: pfarreentwicklung@st-marien-stiepel.de,

Sollten Sie ein Telefonat mit einem Mitglied der Koordinierungsgruppe wünschen, dann teilen Sie dies dem Pfarrsekretariat, Frau Schäfer-Bremer, mit (Tel.: 0234 70907150) und hinterlegen dort Ihre Telefon-Nummer unter der wir Sie zurück rufen können.

Für die Koordinierungsgruppe

Maria Prange

Adelheid Weiler

Pater Elias Blaschek OCist